

wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

Entdeckung der Langsamkeit

› Titelthema: Schleswig-
Holstein genießen

› Rohstoffsituation:
Ergebnisse der IHK-Umfrage

› Interview: Nicolai Wammen,
dänischer Europaminister



Arbeiten im 360° – Gewerbeflächen in Flensburg

Seit über 60 Jahren steht der SBV für sicheres Wohnen und Leben. Seinen knapp 7.000 Mitgliedern bietet Flensburgs führender Wohnungsakteur moderne, bezahlbare Wohnungen sowie exzellenten Service rund ums Wohnen, ganz im Sinne des Genossenschaftsgedankens. Nur wenige aber wissen, dass der SBV auch attraktive Gewerbeflächen vermietet und seine gewerblichen Partner bei Bedarf auch gerne bei deren Marketingmaßnahmen unterstützt.

360° Mittelpunkt Mensch

Auf dem ehemaligen Gambrinus-Standort in der Mürwiker Straße 28 eröffnet im Juni 2012 das neue 360°. Hier soll die Gemeinschaft im neugestalteten Stadtteil gelebt werden. „Mit dem 360° wollen wir soziale, kulturelle und sportliche Angebote schaffen, die die Begegnungen zwischen den Menschen und den Generationen fördern“, sagt Raimund Dankowski, Vorstandsvorsitzender des SBV. Das 360° ist wesentlicher Bestandteil der Quartierserneuerung in Fruerlund und entsteht als zentraler Anlaufpunkt für alle Bewohner des Stadtteils. Die vielfältigen Angebote richten sich an alle interessierten Bürgerinnen und Bürger der Stadt Flensburg.

Gewerbeflächen frei ab Juni 2012

- Im Erdgeschoss wird die Bäckerei Johannsen ein großzügig gestaltetes Café mit Backshop einrichten. Auch ein Allgemeinmediziner wird dort vertreten sein. Ein Raum mit Internetzugang, Büchern und Zeitungen soll tagsüber für jedermann zugänglich sein.

- Das erste Obergeschoss bietet modern ausgestattete und vielfältig nutzbare Veranstaltungsräume z. B. für Angebote der offenen Altenhilfe, als Anlaufstelle vor Ort für städtische Leistungsanbieter und Büros für Beratungsangebote. Die Räume können auch für öffentliche Veranstaltungen und private Feste gebucht werden. Die Besucher erwarten vielfältige Angebote vom Frühstück für junge Eltern über Inklusionsangebote wie Bingo-Nachmittage und Tanzveranstaltungen bis zur Bastelgruppe für Senioren.
- Im 2. Obergeschoss ist noch eine Gewerbefläche mit rund 300 m² frei. Die Fläche kann individuell aufgeteilt und gestaltet werden. „Als Erstmieter haben Sie die Möglichkeit, mit unserer technischen Abteilung Ihre Gewerbefläche individuell zu gestalten. Moderate und modular aufgebaute Mietpreise bieten Planungssicherheit“, sagt Eike Joldrichsen, Vermieterin beim SBV.

Der SBV – eine starke Gemeinschaft für alle Flensburger

„Als Gewerbetreibender und Partner können auch Sie von den Marketing- und Serviceleistungen von Flensburgs größter Genossenschaft profitieren: Präsentieren Sie Ihr Unternehmen medienwirksam im „Hauskanal“ des SBV-eigenen Kabelfernsehens, machen Sie Werbung im 3 x pro Jahr erscheinenden Mitgliedermagazin „SBV-Bote“ oder gewähren Sie als SBV-Service Card Partner den mittlerweile 7.000 Mitgliedern des SBV Sonderkonditionen für Ihre Produkte und Dienstleistungen. Es gibt viele Möglichkeiten einer Zusammenarbeit, sprechen Sie uns gerne an, wir freuen uns auf Sie“, so Eike Joldrichsen weiter.

Gewerbeflächen

FREI AB JUNI 2012
Individuelle Raumaufteilung und -gestaltung möglich!



– Ansicht Mürwiker Straße –

Mürwiker
Straße 28-30

Kontakt

Eike Joldrichsen
Mürwiker Straße 26
24943 Flensburg

Tel 0461-315 60-315
Fax 0461-315 60-8315
ejoldrichsen@sbv-flensburg.de



SBV
WOHNEN UND LEBEN.

www.sbv-flensburg.de

Kulinarisch in See stechen

Vitalhotel Alter Meierhof GmbH & Co. KG ◀ 2012 hat das Vitalhotel Alter Meierhof aus Glücksburg ein ganz besonderes Bonbon für Feinschmecker: 2-Sternekoch Dirk Luther begleitet eine Kreuzfahrt der MS Europa im Mittelmeer. Die Tour ist das Highlight unter drei exklusiven Schiffsreisen.



Sternekoch Dirk Luther sorgt für das leibliche Wohl der Gäste.

Entsleunigung vom hektischen Alltag in der Stadt steht im Mittelpunkt der exklusiven Arrangements des 5-Sterne Superior Hotels Alter Meierhof. „Die Gäste sollen sich bei uns entspannen. Unser ausgebildetes Personal sorgt mit perfektem Service dafür, dass sie ihre Kraftreserven wieder aufladen können“, erklärt Geschäftsführerin Sara Sausmikat-Theilen und fügt hinzu, dass der Spa-Bereich Herzstück und Aushängeschild des Hauses sei. Sie bedauert, dass es für Wellness-Angebote noch keine Zertifi-

zierungen gibt. „Eine Kosmetikausbildung ist letztendlich nur die Grundlage. Wir bieten unseren Kunden High-End und Profession an und arbeiten ausschließlich mit Luxusmarken wie Shiseido und St. Barth zusammen“, ergänzt sie. „Mit unseren Behandlungen setzen wir auf den Wohlfühlfaktor. Es geht uns nicht um höher, schneller und weiter. Wir stehen für Ursprünglichkeit und Entschleunigung“, sagt Sausmikat-Theilen und hebt hervor, dass gerade die Region mit der Lage am Meer als Kraft- und Energiequelle diene.

Qualität und Service stehen nicht nur im Wellness-Bereich an erster Stelle. Die Mitarbeiter des Hotels lesen den Gästen gerne ihre Wünsche von den Lippen ab. „Wir gehen auf individuelle Kundenanliegen ein und legen großen Wert auf Menschlichkeit. Dabei sind wir nicht nur exklusiv, sondern auch authentisch und bodenständig“, betont Direktor Sven Sausmikat und hebt hervor, dass für die Gäste auf Wunsch auch schon mal eine „ganz normale Currywurst“ serviert werde. „Alle Speisen werden frisch zubereitet. Wo immer es geht, verwenden wir regionale Produkte.“

Gourmet-Highlight auf See ◀ Gaumenfreuden erleben die Gäste im Restaurant Meierei Dirk Luther. Seit 2008 zeichnet der Restaurantführer Michelin den Gourmetkoch durchgehend mit zwei

Sternen aus. Erst kürzlich erhielt er den Carlsberg-Preis für das beste Hotelrestaurant Deutschlands. Nun möchte Luther erstmals auf hoher See Feinschmeckergaumen verwöhnen. „Sternekoch Dirk Luther persönlich wird eine Reisegruppe begleiten. Die Kreuzfahrt findet im September in Kooperation mit Hapag Lloyd auf der MS Deutschland statt und führt durchs Mittelmeer“, verkündet Sausmikat-Theilen. „Luther wird aus frischen Zutaten, die er während eines Landganges in Spanien auf dem Markt kaufen wird, ein mediterranes Menü für die Gäste zaubern“, fügt sie hinzu. Während der gesamten Kreuzfahrt steht den Reisenden die Guest Relation des Meierhofes zur Verfügung. „Die persönliche Betreuung gilt auch für die skandinavische Schlössertour im April und die orientalische Spa-Reise im Oktober“, sagt Sausmikat-Theilen und erklärt, dass sich während des Aufenthaltes im nahen Osten alles um das Thema innere und äußere Schönheit drehe. Die Expertinnen Marlis Minkenberg und Karina Wagner begleiten die Seereise, die über Dubai führt. Sie sorgen unter anderem mit Yoga dafür, dass sich die Gäste rundum wohlfühlen. Gourmetfreunde und Kreuzfahrtfans können die Arrangements ab sofort im Vitalhotel Alter Meierhof buchen.

Auch für die ferne Zukunft planen die Hotelchefs Großes: „Wir träumen

Themen ▶ Regionalteil Flensburg

Kulinarisch in See stechen

Vitalhotel Alter Meierhof GmbH & Co. KG 22

IHK Flensburg

Vollversammlung wählt neues Präsidium 24

Interview

Neue Impulse für den Arbeitsmarkt 30

Kundenbefragung

Dänische Tagestouristen in Flensburg 32

Fachhochschule Westküste

Fehler entdecken, bevor sie geschehen 34



Foto: Alter Meierhof Vitalhotel

> **IHK Lehrstellenrallye**

Premiere in Heide

Die Erfolgsgeschichte aus Husum und Schleswig setzt sich fort. Erstmals findet am 27. April 2012 von 13.30 bis 17 Uhr die IHK-Lehrstellenrallye auch in Heide statt. An diesem Tag öffnen 23 Dithmarscher Betriebe ihre Türen für die nächste Generation von Auszubildenden. Interessierte Schülerinnen und Schüler sind eingeladen, sich direkt in den Unternehmen über die Berufsausbildung zu informieren sowie mit Fachleuten und insbesondere den Auszubildenden zu sprechen.

„Wie werde ich Pflegefachkraft?“, „Mechatroniker? – Was ist das eigentlich?“, „Wie sind die Zukunftschancen als Koch?“ – diese und ähnliche Fragen werden während der IHK-Lehrstellenrallye

in den Ausbildungsbetrieben geklärt. Mitmachen, nachfragen, hören und sehen ist die Devise.

Von der Göpfert AG im Norden bis zur Raffinerie Heide GmbH im Süden heißt es an diesem Tag: hineinschnuppern und ausprobieren. Die Firma AUTOKRAFT setzt Sonderbusse ein, damit die Schülerinnen und Schüler bequem von A nach B kommen.

„Eine gute Berufsvorbereitung fängt nicht erst bei der Bewerbung an“, meint Telsche Ott, Geschäftsführerin der IHK Flensburg, Geschäftsstelle Dithmarschen. „Bei der IHK-Lehrstellenrallye können die Jugendlichen nützliche Tipps und erste Kontakte für ihre künftige Ausbildung gewinnen.“ *rh <<*

von Suiten und Zimmern auf dem Meer“, sagen beide. „Das liegt aber noch in weiter Ferne“, schmunzelt Sausmikatheilen. <<

Autorin: Kristin Stancikas
IHK-Redaktion Flensburg
stancikas@flensburg.ihk.de

Website Vitalhotel
Alter Meierhof GmbH
www.alter-meierhof.de

> **IHK Flensburg**

Existenzgründer loben Beratung

Unternehmensgründer stellen der IHK Flensburg ein gutes Zeugnis aus, das wenig Luft nach oben lässt. Das belegt eine Auswertung der Beratungsgespräche von 2011 im IHK-Bezirk. Die Daten sind Bestandteil einer bundesweiten Studie, die er Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) im Frühjahr zu diesem Thema veröffentlichen wird.

Die befragten Jungunternehmer schätzen vor allem die Qualität der Gespräche. 97 Prozent beurteilen die Fachkompetenz der IHK-Berater mit gut beziehungsweise sehr gut. 90 Prozent geben an, dass ihnen die Informationen bei nachfolgenden Entscheidungen zu ihrem Gründungsvorhaben weitergeholfen haben. *ks <<*



Gewerbekonstruktion mit System: wirtschaftlich, schnell und nachhaltig

konzipieren bauen betreuen. www.goldbeck.de



GOLDBECK West GmbH, Niederlassung Hamburg
22143 Hamburg, Neuer Höltigbaum 1-3
Tel. 040/713761-0



Vollversammlung wählt neues Präsidium

IHK Auf ihrer konstituierenden Sitzung Ende Januar hat die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer zu Flensburg ein neues Präsidium für die kommenden drei Jahre gewählt.

Als Präsident wurde Uwe Möser, Geschäftsführer der Allgemeinen Autobus Gesellschaft AFAG GmbH & Co. KG, in seinem Amt bestätigt.

Als Vizepräsidenten wurden Andreas Eichler (Vestas Deutschland GmbH Husum), Reimer Ofenborn (Klaus GmbH & Co. KG Flensburg) und Jörg Wagner (Wagner Pralinen GmbH Brunsbüttel) wiedergewählt. Neue Vizepräsidenten sind Raimund Dankowski (SBV eG Flensburg) und

Rolf-Ejvind Sørensen (Die Continentale, Bezirksdirektion Schleswig). Die bisherigen Vizepräsidenten Richard Hanisch (Creditreform Flensburg Hanisch KG Flensburg), Walter Braasch (Wein- und Rumhaus Braasch e. K. Flensburg) und Hans-Heinrich Erichsen (Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG Flensburg) hatten sich nicht erneut zur Wahl gestellt.



Foto: Marianne Lins

IHK-Präsident
Uwe Möser

Die Vollversammlung ist das oberste Beschlussgremium der Industrie- und Handelskammer und bestimmt die Richtlinien ihrer Arbeit. Sie besteht derzeit aus 61 Unternehmerinnen und Unternehmern, die aus ihrer Mitte heraus jeweils für die Dauer von drei Jahren das Präsidium wählen. Zusammen mit dem Hauptgeschäftsführer vertritt der Präsident die IHK rechtsgeschäftlich. Das Präsidium bereitet Beratungen der Vollversammlung inhaltlich vor und kann in dringenden Fällen vorab Entscheidungen treffen, muss dann aber auf der nächsten Vollversammlung darüber berichten. Daneben übernehmen Präsident und Präsidium repräsentative Aufgaben.

Jeder der vier Wahlbezirke der IHK Flensburg (Stadt Flensburg, Kreis Schleswig-Flensburg, Kreis Nordfriesland, Kreis Dithmarschen) ist durch mindestens einen Vizepräsidenten im Präsidium vertreten. Alle Mitglieder der Vollversammlung und des Präsidiums sind ehrenamtlich tätig. **red** <<



Foto: Marianne Lins

Von links: IHK-Hauptgeschäftsführer Peter Michael Stein, Manfred Degen, Tomma Schröder und IHK-Präsident Uwe Möser

» IHK-Pressabend

Ohne Block und Bleistift

Im Rahmen der Veranstaltung „Ohne Block und Bleistift“ begrüßt die Industrie- und Handelskammer zu Flensburg traditionell im November Vertreter aus Wirtschaft und Medien zu einem ungezwungenen Gedankenaustausch. In diesem Jahr empfing die IHK ihre Gäste ausnahmsweise erst Ende Januar, direkt im Anschluss an die konstituierende Sitzung der kürzlich neu gewählten Vollversammlung und die Wahl des Präsidiums.

„Unser Ziel war es, allen hier Anwesenden zeitnah zu ermöglichen, in der Konstellation zusammenzukommen, die für die kommenden Jahre maßgeblich ist“, sagte Uwe Möser, Präsident der IHK Flensburg, in seiner Eröffnungsrede. Möser freute sich über die Ergebnisse der Zusammenarbeit zwischen IHK und regionaler Wirtschaft. „Das „Schreckgespenst“ auslaufender Wirtschaftsstudiengänge ist mittlerweile vom Tisch“, auch die deutsch-dänische Kooperation sei eine Erfolgsgeschichte. Herausforde-

rungen und Handlungsbedarf sehe er jedoch in der Verkehrsinfrastruktur und im Hinblick auf die internationale Leitmesse HUSUM WindEnergy. Weitere Aufgaben seien die künftige Ausrichtung des landesweiten Tourismusmarketings, der Ausbau der Offshore-Windenergie vor der Nordseeküste und die nachhaltige Sicherung des Fachkräftepotenzials.

Im Anschluss an seine Rede begrüßte Möser die Ehrengäste Manfred Degen und Tomma Schröder. Der Sylter Kabarettist Degen widerlegte eindrucksvoll das weitverbreitete Vorurteil, dass Schleswig-Holsteiner keinen Humor hätten. Die sh:z-Autorin und Journalistin Schröder präsentierte ihre Serie „Die Nordsee“, für die sie im vergangenen Jahr den Ernst-Schneider-Preis der deutschen Industrie- und Handelskammern in der Kategorie „Wirtschaft in regionalen Printmedien“ erhielt. Sie sei der lebende Beweis dafür, „dass unser Land zu Spitzenleistungen fähig ist“, erklärte Möser. **ks** <<

> Wirtschaftsjunioren Flensburg

Perspektive schaffen in der regionalen Wirtschaft

Die Wirtschaftsjunioren Flensburg sind eine Vereinigung von etwa 80 jungen selbstständigen Unternehmern und leitenden Angestellten. Sie gehören zusammen mit 200 anderen Juniorenkreisen in Deutschland zur weltweit größten Jungunternehmerorganisation der seit den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts bestehenden Junior Chamber International JCI. In Deutschland arbeiten die Wirtschaftsjunioren eng mit den Industrie- und Handelskammern zusammen.

Ihre Aufgabe besteht darin, für selbstständiges Unternehmertum einzutreten und Verantwortung für die wirtschaftliche Entwicklung zu übernehmen. Sie stehen in der Verantwortung ihrer Unternehmen und Familien – und engagieren sich darüber hinaus für die gesellschaftliche Zukunft unseres Landes.

Die Wirtschaftsjunioren der Region Flensburg sind sich dessen bewusst und kennen ihre Vorbildfunktion. Deshalb bündeln sie alle zur Verfügung stehenden Ressourcen, um diese ehrenamtlich in konkreten Projekten einzusetzen. Bei allem Engagement im Flensburger Kreis soll dabei auch in Zukunft die Förderung Geschäftskontakte aufrechterhalten, um die Wirtschaftsregion im Norden weiter zu stärken.



Foto: Helge Kaul

Der neue Vorstand der Wirtschaftsjunioren Flensburg

Die Arbeit der Wirtschaftsjunioren steht unter fünf Überschriften: Ehrbares Unternehmertum, Beruf & Familie, Bildung, Netzwerke, Ressourcenbewusstsein. Darunter werden zahlreiche Projekte und Aktivitäten initiiert, wie zum Beispiel der bekannte Flensburger Drachenboot-Cup und das Projekt „Chefsessel sucht Schüler“, das World Trade Game oder die WJ-Weihnachts-CD.

Sie möchten Mitglied bei den Wirtschaftsjunioren werden? Dann müssen Sie folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Sie sind selbstständig oder arbeiten in einer Position mit Führungsaufgaben.

- Sie sind nicht älter als 40 Jahre.
- Sie haben Interesse am Austausch mit anderen.
- Sie wollen Ihre persönlichen Stärken ausbauen.

Alle Mitgliedsunterlagen gibt es bei der IHK oder auf der Website der Wirtschaftsjunioren. *sp <<*

Website der Wirtschaftsjunioren Flensburg

www.wj-flensburg.de

Immobilien In der Region **Malararbeiten - Raumdesign - Reinigungsdienst**

HMS ^{Nord}

HANDWERKER + MIETERSERVICE



HMSnord.de

0 46 21 - 81 18 88

FLensburg

Lise-Meitner-Straße 1
Gewerbe-Büro/Praxis

Bj. 2000, 725 qm variable
Nutzfläche, teilbar ab

150 qm, helle Büroräume,

(modularer Aufbau), Außenjalousien, Teppichboden,
DV-Kanäle, Wandschränke, Teeküchen, insgesamt

20 Parkplätze, Nettokaltmiete pro qm ca. 7,00 €

zuzügl. 19% MwSt, **zu vermieten ab 1. Oktober 2012**



Geese-Immobilien 24977 Ringsberg

Tel. 04636-976094, e-Mail: geese@geese-immobilien.de



Objekt 593



Der Elbehafen in Brunsbüttel

Foto: Brunsbüttel Ports

Fruchtbare Kooperation zwischen Hamburg und Brunsbüttel

Wirtschaftsjunioren Dithmarschen ◀ Für die Hamburg Port Authority (HPA) ist die Zusammenarbeit mit der Brunsbüttel Ports GmbH „besonders gut und fruchtbar“. Eine Vernetzung der Häfen komme der Region zugute, erklärte Wolfgang Hurtienne, HPA-Geschäftsführer, beim Jahresempfang der Wirtschaftsjunioren Dithmarschen.

Wir wissen, dass wir nicht ohne die Metropolregion auskommen“, betonte der gebürtige Dithmarscher, der in Burg aufwuchs. Bei der Kooperation begegnen sich Hurtienne und Frank Schnabel, Geschäftsführer der Brunsbüttel Ports, auf Augenhöhe. Sie tauschen sich aus, stimmen sich ab und präsentieren sich gemeinsam auf internationalen Messen. Unter der Dachmarke des Hamburger Hafens würde Brunsbüttel international besser wahrge-

nommen, erklärte Schnabel im Gespräch mit der *Wirtschaft*. Auch das Flächenmanagement spielt bei der Kooperation eine große Rolle. Während der Hamburger Hafen aus allen Nähten platzt, gibt es in Brunsbüttel noch 400 Hektar Industrie- fläche. Erste Anfragen habe es bereits gegeben, so Schnabel. Vor allem aus der Offshore-Branche, wofür sich Brunsbüttel als künftiger Basishafen wappnet, um produzierenden Unternehmen die Ansiedlung in Hafennähe zu ermöglichen.

„Dafür brauchen wir aber eine bessere Infrastruktur“, sagt Schnabel. Zurzeit reiche diese noch aus. In der Zukunft würde sie aber das Wachstum ausbremsen.

Logistisches Drehkreuz ◀ Auch Hamburg will von den erneuerbaren Energien profitieren: als logistisches Drehkreuz für die Windkraftindustrie, Umschlagplatz für Biomasse zur Nutzung in Kraftwerken oder Produktionsstandort im Bereich der Elektromobilität. Für Hurtienne sind künftig unterschiedliche Konstellationen denkbar. Eine große Rolle spielt aber bereits jetzt der Umweltschutz. „Environmental Ship Index“ (ESI) heißt der Standard, der Schiffsemissionen vergleichbar machen soll. Damit können Schiffe in Zukunft - ähnlich wie bei der Umweltplakette beim Auto - nach Umweltkriterien erfasst und bewertet werden. Seit dem vergangenen Jahr berücksichtigt die HPA dies beim Hafengeld, um einen Anreiz für Eigner und Reeder zu schaffen, in möglichst umweltfreundliche Antriebe und Treibstoffe zu investieren. In Brunsbüttel wird es zum 1. April eingeführt.

Wachstum der Seehäfen ◀ „Die maritime Branche in Norddeutschland hat große Chancen“, ist der HPA-Geschäftsführer überzeugt. Nach einem Einbruch 2008 gehen die Zahlen der HPA wieder nach oben. Im vergangenen Jahr stieg die Zahl bei dem Containergeschäft, das zwei Drittel des Gesamtumschlags ausmacht, auf neun Millionen TEU (Twenty-foot Equivalent Unit). Alle Prognosen würden auf ein Wachstum der Seehäfen hindeuten, so Hurtienne. Zukunftsmärkte seien China, Russland und das Baltikum. Gerade dafür sei der Nord-Ostsee-Kanal (NOK) wichtig, der häufig vom Feederverkehr genutzt wird. Ohne einen attraktiven NOK ist der Hamburger Hafen aus Sicht der Geschäftsführer der HPA für die Feeder-schiffe nicht mehr interessant, was zu „herben Verlusten“ führen würde. ◀◀

Autorin: Angela Schmid
Freie Journalistin
redaktion@ihk.sh.de

Website Brunsbüttel Ports GmbH
www.elbehafen.de

Website Hamburg Port Authority
www.hamburg-port-authority.de

Schleswiger Wirtschaftsjunioren zeichnen Schüler aus

Wirtschaftswissen im Wettbewerb < Seit über 15 Jahren organisieren die Wirtschaftsjunioren Deutschland bundesweit das Quiz „Wirtschaftswissen im Wettbewerb“. Auch die Wirtschaftsjunioren Schleswig beteiligen sich jährlich daran. Kreissieger wurde in diesem Jahr Tarik Pahlenkemper von der Lornsenschule Schleswig.

Tarik hat bewiesen, dass er sich in Fragen der Allgemeinbildung und in „Wirtschaftsthemen auskennt“, sagt Florian Mackenrodt, erster Vorsitzender der Wirtschaftsjunioren Schleswig. Der 15-Jährige setzte sich gegen mehr als 300 Schülerinnen und Schüler durch. Er erhielt einen Geldpreis über 150 Euro, gesponsert von der Nord-Ostsee Sparkasse. Der zweite Platz ging an Anna-Lena Zobel von der Schule am Thorsberger Moor in Süderbrarup, Dritte wurde Cristina-Sara Diener von der Stapelholmschule in Erfde. Zudem wurde ein Klas-

senpreis ausgelost. Er ging an die neunte Klasse der Zentralschule Harrislee. Zentrales Ziel des Wettbewerbs ist es, das Interesse der Jugendlichen an wirtschaftlichen Fragen zu wecken. Nebenbei sollen auf diesem Weg Partnerschaften zwischen Schulen und den Wirtschaftsjunioren entstehen sowie Kontakte geknüpft und intensiviert werden. Teilnehmen können Schülerinnen und Schüler der neunten Jahrgangsstufen aller allgemeinbildenden Schulen. „Wirtschaftswissen ist uns als Arbeitgeber, Ausbilder und Unternehmer sehr

wichtig, denn nur wer ökonomisch handelt, kann einen wesentlichen Beitrag für den Erfolg eines Unternehmens und einer Region leisten“, betont Steffi Kenzler, Steuerberaterin und Leiterin des Arbeitskreises Schule/Wirtschaft der Schleswiger Wirtschaftsjunioren. „Wir stellen immer wieder fest, dass Unternehmertum und Wirtschaft nur selten Themen im Unterricht sind, das bedauern wir. Mit unserem Quiz geben wir den Lehrern und Schülern einen interessanten Aufhänger, Wirtschaftsthemen im Unterricht zu besprechen“, fügt sie hinzu. **red <<**

Rechtsanwälte+Steuerberater In der Region <>

**Kompetenzcenter
Grenzbüro Süderlügum**

Wir sind Ihre Ansprechpartner in allen steuerlichen, juristischen und betriebswirtschaftlichen Fragen in Dänemark.

www.grenzbuero.eu

Hauptstraße 9 Tel.: 04663 18898-0
25923 Süderlügum Fax: 04663 18898-29
Mail: buero@grenzbuero.eu Tel. DK: 74 78 99 57



**EHLER
ERMER
&
PARTNER**

Virtuoser Einsatz
mit einem starken Orchester im Rücken

Wer unser Wirtschafts- und Steuerrecht optimal für sich nutzen will, braucht an den verschiedenen Instrumenten Profis, die ihr Können harmonisch miteinander verschmelzen lassen. Mit über 100 Mitarbeitern ist Ehler Ermer & Partner für den großen Auftritt bestens erprobt.

WIRTSCHAFTSPRÜFER | STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE
eingespielt ■ erstklassig ■ persönlich



Flensburg ■ Kiel ■ Neumünster ■ Rendsburg
Weitere Infos unter www.eep.info

Foto: © Jeff Oney/fotolia



M & P

ErbsenZähler

Wir zählen nicht nur.
Wir kennen auch Erfolgsrezepte.

Müller & Partner GmbH Treuhand- und Revisionsgesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft • Steuerberatungsgesellschaft
Fördepromenade 22 • 24944 Flensburg • Telefon 0461 144 81-0
info@mueller-und-partner.de • www.mueller-und-partner.de

Höhere Mehrwertsteuer belastet Ausflugschifffahrt

Personenschifffahrt ◀ Seit 1984 galt bei der Personenschifffahrt in Deutschland ein reduzierter Mehrwertsteuersatz von sieben Prozent. Jetzt hat die Bundesregierung diese Ausnahmeregelung auslaufen lassen. Für die Ausflugschifffahrt an Nord- und Ostsee bedeutet das eine erhebliche Mehrbelastung.

Fast drei Jahrzehnte lang hatte das Bundesfinanzministerium jene Sonderregelung, die für Flussreisen und Ausflugsfahrten den reduzierten Mehrwertsteuersatz von sieben Prozent einräumte, regelmäßig verlängert – zum Jahreswechsel 2011/12 ließ sie die Bestimmung jedoch ohne Verlängerung auslaufen. Damit gilt auch auf den Ausflugschiffen an der schleswig-holsteinischen Nord- und Ostseeküste zukünftig der volle Mehrwertsteuersatz von 19 Prozent. Einzige Ausnahme ist Helgoland, das einen Sonderstatus hat.

2.600 Arbeitsplätze gefährdet ◀ Bereits seit Spätherbst 2011 hatten verschiedene Fachverbände und Institutionen vor dem mehrwertsteuerpolitischen Kurs der Bundesregierung gewarnt: Experten sehen durch die Erhöhung der Mehrwertsteuer von sieben auf 19 Prozent vorwiegend kleinere und mittlere Betriebe gefährdet – und dies nicht nur in den Küstenregionen Norddeutschlands, sondern auch an Deutschlands Flüssen. Nach Einschätzung des Bundesverbandes der Deutschen Binnenschifffahrt könnten bundesweit bis zu 2.600 Arbeitsplätze gefährdet sein. Erhebliche Belastungen hat für viele Reedereien außerdem die Kurzfristigkeit des Beschlusses der Bundesregierung mit sich gebracht: Durch die lange Unsicherheit über den künftigen Mehrwertsteuersatz konnten Fahrplanprospekte für die Saison 2012 teilweise erst mit erheblicher Verzögerung in Druck gegeben und versandt werden. Erschwert wurde zudem der Abschluss von Verträgen mit Bus- und Reiseunternehmen.

Bundesrat fordert Rückkehr ◀ Trotz eines entsprechenden Anfang Januar gefassten Beschlusses des Bundeskabinetts ist indessen unklar, ob der volle Mehrwertsteuersatz für Ausflugs-

fahrten und Flussreisen dauerhaft Bestand haben wird: Der Bundesrat verlangt in einem Gesetzentwurf, den ermäßigten Satz von sieben Prozent für die Fahrgastschifffahrt befristet bis zum 31. Dezember 2013 wieder einzuführen. In seiner Begründung verweist er auf die vom Bund eingesetzte Mehrwertsteuerkommission zur Neugestaltung der Mehrwertsteuer: Da diese bis Jahresende 2011 kein Ergebnis vorgelegt habe, erscheine es nicht gerechtfertigt, nur für die Fahrgastschifffahrt aufgrund des Auslaufens der Regelung die Mehrwertsteuer von sieben auf 19 Prozent zu erhöhen. Die bisherige Regelung müsse daher verlängert werden. Dies lehnt die Bundesregierung ab: Sie fürchtet Steuermindereinnahmen von 20 Millionen Euro und verweist darauf, dass es für Personenbeförderungen mit Schiffen im genehmigten Linienverkehr und im Fährverkehr innerhalb einer Gemeinde oder bei Beförderungen von nicht mehr als 50 Kilometern auch nach Auslaufen dieser Übergangsregelung beim ermäßigten Mehrwertsteuersatz von sieben Prozent bleibe. Für die anderen Fälle habe der Gesetzgeber entschieden, dass mit dem Auslaufen der Übergangsregelung die Regelbesteuerung in Höhe von 19 Prozent eintrete. Welcher Mehrwertsteuersatz zukünftig bei Ausflugsfahrten und Flussreisen gelten soll, muss nun der Bundestag entscheiden. ◀◀

Autor: Frederik Erdmann
IHK Flensburg, Standortpolitik
erdmann@flensburg.ihk.de

Website Bundesfinanzministerium
www.bundesfinanzministerium.de



Ausflugsfahrten – wie hier mit dem Raddampfer Freya der Reederei Adler-Schiffe – erfreuen sich großer Beliebtheit.

Foto: HMC/Nico Maack

Auf dem „Skywalk“ die Schifffahrt erleben

Der erste Entwurf für den „Skywalk“

Brunsbüttel ◀ Schiffe zum Greifen nah – mit dieser Vision hat die Glücksburg Consulting Group (GLC) AG im Auftrag der Stadt Brunsbüttel eine Machbarkeitsstudie für ein einzigartiges Schleusenbesucherzentrum am Eingangstor zum Nord-Ostsee-Kanal erstellt.

Herzstück des von dem Hamburger Büro Prof. Moths Architekten entwickelten Entwurfs ist der so genannte „Skywalk“ – ein langgestrecktes, futuristisches Gebäude auf der Nordseite der Schleusenkammer. Dieses soll einen multimedialen Ausstellungsbereich sowie ein Café enthalten. Aussichtsplattformen ermöglichen den Besuchern einen direkten Blick auf den Schiffsverkehr auf dem Kanal.

Der Ausstellungsbereich mit Multifunktionsbildschirmen und Computeranimationen wäre in dem gut 250 Meter langen Gebäude auf der Schleuse der Landseite zugewandt. Durch große gläserne Fronten an der Wasserseite könnten die Besucher das maritime Panorama hautnah erleben und auf sich wirken lassen. „Im Gegensatz zu einer statischen Ausstellung schafft der ‚Skywalk‘ immer neue Ein- und Ausblicke“, erklärt Jutta Neumann von Prof. Moths Architekten.

Chancen für den Standort ◀ Für die Machbarkeitsstudie im Rahmen der Schleusenmeile Brunsbüttel haben die Planer bundesweit vergleichbare Besucher- und Baustelleninformationszentren auf ihre Erfolgchancen hin untersucht. In ihrer Studie gehen sie von bis zu 100.000 Besuchern aus, sollte das Projekt wie angestrebt realisiert werden. Die Kosten lägen nach derzeitigem Stand bei rund 6,9 Millionen Euro. Bei einem durchschnittlichen Eintrittspreis von vier Euro würde sich ein Erlös von 650.000 Euro pro Jahr ergeben. Die Minimallosung mit einem Umbau des bestehenden Atriums des Wasser- und Schifffahrtsamtes (WSA) Brunsbüttel sowie der Aussichtsplattformen wäre schon für gut 1,3 Millionen Euro zu haben. Allerdings prognostiziert die GLC für diese Lösung auch nur etwa 17.000 Besucher pro Jahr.

„Ein attraktives Schleusenbesucherzentrum bietet enorme Chancen für den Standort Brunsbüttel“, betont Projektleiterin Eva Müller-Meernach von der GLC. Wichtiges Kriterium für einen möglichen Standort war bei der Auswahl der unmittelbare Blick auf die Schleusen, da dieser einen besonderen touristischen Magneten darstellt.

Wirtschaftliches Potenzial ◀ Die Entscheidung für das hochmoderne Schleusenbesucherzentrum in der Kanalstadt ist mit der Machbarkeitsstudie aber noch längst nicht gefallen. „Der ‚Skywalk‘ ist ein ehrgeiziges Projekt, das nur funktionieren wird, wenn es gelingt, dass alle Beteiligten an einem Strang zie-

hen – von der Stadt über die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung bis hin zu den Sponsoren und Fördermittelgebern“, macht Stadtmanager Torsten Lange deutlich. „Die Realisierung des Projektes hängt im Wesentlichen von der Finanzierbarkeit ab“, bestätigt Bürgermeister Stefan Mohrdieck. Gespräche mit Fördermittelgebern sind für Ende März vereinbart worden.

Das letzte Wort hat allerdings die Politik. Angesichts des strukturellen Defizits im städtischen Haushalt birgt der „Skywalk“ zwar ein großes wirtschaftliches Potenzial, aber auch Risiken. Diese sind nach Ansicht der Gutachter beherrschbar, wenn die definierten Machbarkeitsbedingungen vor Investitionsbeginn und im laufenden Betrieb systematisch beachtet und abgearbeitet werden. ◀◀

Autor: Jens Neumann
Freier Wirtschaftsjournalist
redaktion@ihk-sh.de

Website Glücksburg Consulting Group
www.glc-group.com

Website Prof. Moths Architekten
www.moths-architekten.de

Finanzdienstleistungen

SPAR EINRICHTUNG SBV

BEQUEM BIS ZU 4% ZINSEN

TEL 0461-315 60-300
WWW.SBV-SPAREN.DE

Neue Impulse für den Arbeitsmarkt

Präventive Maßnahmen nutzen ◀ Von der Vitalität am Arbeitsmarkt haben im letzten Jahr besonders jüngere Arbeitnehmer profitiert. Im Interview mit der *Wirtschaft* spricht Markus Biercher, Leiter der Agentur für Arbeit in Flensburg, über die Integration älterer Arbeitnehmer und seine Pläne zur Einrichtung einer Winterakademie.



Markus Biercher,
Leiter der Agentur für
Arbeit in Flensburg

Foto: Agentur für Arbeit Flensburg

Wirtschaft: Im Vergleich zu 2010 hat im letzten Jahr besonders die Arbeitslosigkeit bei den 15- bis 25-Jährigen abgenommen. Stehen Unternehmen älteren Arbeitnehmern immer noch kritisch gegenüber?

Biercher: Klares Ja! Deshalb sind wir ständig im Dialog mit den Betrieben und werben intensiv dafür, Menschen über 50 zu beschäftigen. Es kann aus meiner Sicht nicht sein, dass wir die Lebens- und Berufserfahrung von Arbeitnehmern außen vor lassen, die dem Arbeitsmarkt noch mindestens 15 Jahre

zur Verfügung stehen können. Dieser sträflichen Entwicklung müssen wir entgegenwirken.

Wirtschaft: Wie findet dieser Dialog mit den Unternehmen statt?

Biercher: Wir bringen ältere Fachkräfte mit Arbeitgebern auf Börsen und Informationsveranstaltungen zusammen. Im letzten Jahr haben wir in Husum sehr gute Erfahrungen gemacht. Ein Großteil der Menschen, die wir dort mit Unternehmen zusammengebracht haben, hat eine Beschäftigung gefunden.

Wirtschaft: Wie begegnen Sie dem Fachkräftemangel und dem unverändert hohen Bedarf an Arbeitskräften in den Unternehmen?

Biercher: Die Situation wird sich verschärfen. Aus meiner Sicht müssen wir die Unternehmen durch Informationen sensibilisieren und konkrete Beratungen in den Betrieben, aber auch arbeitsmarktnahe Qualifizierungen organisieren.

Wirtschaft: Besonders im Gesundheitswesen gibt es eine Unterbesetzung. Welche Strategien verfolgen Sie, um dieser Problematik entgegenzuwirken?

Biercher: Wir bieten Qualifizierungen in der Pflege an. Ein weiterer Bau-

stein ist die Netzwerkbildung mit den Trägern der Pflege- und Ausbildungseinrichtungen. Es ist wichtig, junge und ältere Menschen ausgewogen für dieses Berufsfeld zu begeistern.

Wirtschaft: Gibt es schon konkrete Pläne?

Biercher: Ja, mit der Umsetzung bin ich jedoch noch nicht zufrieden. Ein Arbeitsmarktgespräch im letzten Jahr ist leider auf wenig Interesse gestoßen. Eine ähnliche Fachkräfteproblematik gibt es im Bereich der Gastronomie. Um Personal langfristig an die Betriebe zu binden, planen wir Qualifizierungen in einer Art Winterakademie.

Wirtschaft: Was genau ist unter der sogenannten Winterakademie zu verstehen?

Biercher: Insbesondere an der Westküste gibt es saisonale Schwankungen in der Gastronomie. Mit der Akademie sollen Hilfskräfte auch im Winter beschäftigt und modular weitergebildet werden. Restaurants sind auf qualifizierte Mitarbeiter angewiesen, um exzellente Dienstleistungen anbieten zu können. Die Winterakademie bindet Personal, das sonst langfristig gesehen die Region verlassen würde, an die Unternehmen. Den Arbeitgebern wird ein Teil des Beschäftigungsentgeltes erstattet und die Arbeitsagentur beteiligt sich an den Qualifizierungskosten. Über mehrere Jahre absolvieren die Arbeitnehmer dann eine zertifizierte Ausbildung oder eine externe Prüfung.

Wirtschaft: Mit wem kooperieren Sie?

Biercher: Wir brauchen starke Partner. In einem ersten Schritt setzen wir uns mit der Industrie- und Handelskammer, der Wirtschaftsakademie und Betrieben zusammen. Ich bin zudem offen für jedes Unternehmen, das mitmachen möchte.

Wirtschaft: Welche Entwicklung prognostizieren Sie für 2012?

Biercher: Ich sehe eine ähnlich positive Entwicklung wie 2011. Meine vorsichtige Prognose ist, dass wir Ende des Jahres wieder einen Rückgang der Arbeitslosigkeit von etwa fünf Prozent haben werden. ◀◀

Interview: Kristin Stancikas
IHK-Redaktion Flensburg
stancikas@flensburg.ihk.de

Zur Person

Der aus Münster stammende Diplom-Verwaltungswirt ist bereits seit 21 Jahren bei der Bundesagentur für Arbeit beschäftigt. Nachdem er in seiner Geburtsstadt für die Vermittlung von Hotel- und Gastronomieberufen zuständig war, arbeitete er unter anderem in Düsseldorf, Bonn und Stralsund in der Vermittlung und Beratung. Zuletzt war er in der Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit in Kiel tätig. Seit September letzten Jahres ist Biercher Chef des Agenturbezirkes Flensburg. ◀◀

Luxus auf Rädern:
Die Neubauer-Busse
sind mit modernster
Technik und
höchstem Komfort
ausgestattet.

Foto: Neubauer Reisen



Maßgeschneidertes Urlaubsvergnügen

Neubauer Reisen < Seit fast sechs Jahrzehnten steht der Name „Neubauer“ vor allem für exklusive Busreisen und individuellen Service. Mittlerweile bietet das Unternehmen seinen Kunden jedoch ein erheblich breiteres Produktportfolio.

Gegründet wurde Neubauer Reisen 1953 von Albert Neubauer. Die ersten Busse fuhren zunächst in Eigenregie zwischen Deutschland und Dänemark. Doch schon bald wurde das Angebot auf touristische Busreisen zu anderen europäischen Zielen, etwa Frankreich, die Niederlande oder Österreich ausgeweitet.

Bis heute befindet sich der Betrieb in Familienbesitz. Geschäftsführer in dritter Generation ist seit 2007 Oliver Gröppler. 2008 schloss sich das Reiseunternehmen „Vagabund-Reisen“ aus Boostedt bei Neumünster an, das seither eine eigenständige Abteilung unter dem Dach von Neubauer Reisen bildet.

Der Schwerpunkt von Neubauer Reisen liegt auf Busreisen. Insgesamt neun Fünf-Sterne-Reisebusse von Neubauer und sieben Vagabund-Reisebusse mit je vier Sternen sind europaweit im Einsatz. Besonders wichtig sind Gröppler und seinem rund 40-köpfigen Team Service und Komfort. „Unsere Gäste sind fast ausschließlich in Vier-Sterne-Hotels untergebracht“, erklärt Stefanie Schmees, die bei Neubauer für Reiseorganisation und Marketing verantwortlich ist. Auch bei seinen Partnern vor Ort, so etwa Hotels, Agenturen und Reiseleitern, achten die Organisatoren streng auf einen einwandfreien Service und hohe Qualität. Das gilt ebenfalls für die Busfahrer, die regelmäßig ein Sicherheitstraining durchlaufen müssen. Die Angestellten im Büro erhalten Schulungen in Sachen Kundenbetreuung und Service.

Individuelle Komplettpakete < Neben den Busreisen bietet Neubauer seinen Kunden aber noch viele weitere attraktive Angebote, so etwa Kunst- und Kulturreisen, Fahrradreisen, Kreuzfahrten und Flugreisen. Bei letzteren steht am Reiseziel fast immer ein eigener Bus zur Verfügung.

Im Bereich der Gruppenreisen gibt es zum einen Standardangebote aus dem Unternehmenskatalog, zum anderen schnürt Neubauer Reisen auf Wunsch aber auch ganz indivi-

duelle, maßgeschneiderte Komplettpakete für die unterschiedlichsten Reiseziele – von der Planung bis zur Umsetzung.

Für Firmen bietet Neubauer darüber hinaus ganz spezielle Serviceleistungen: So können interessierte Betriebe etwa Busse anmieten oder sich ein Komplettprogramm für ihren Betriebsausflug zusammenstellen lassen.

Ein besonderes Bonbon bietet das Unternehmen seinen Partnern und Kunden mit der seit 2008 jährlich im Januar stattfindenden Hausmesse. Hier können sich die Geschäfts- und Kooperationspartner einem breiten Publikum präsentieren. Das Format erfreut sich wachsender Beliebtheit: 5.000 Gäste und 50 Aussteller aus ganz Europa, darunter unterschiedliche Hotels, Reedereien und Agenturen, waren in diesem Jahr mit von der Partie. <<

Autorin: Andrea Henkel
IHK-Redaktion Flensburg
henkel@flensburg.ihk.de

Website Neubauer Reisen
www.neubauer-reisen.de



Sie wollen verkaufen?

Als Spezialist
für Gewerbeimmobilien
berate ich Sie gern!



Jürgen Dethlefs

Krogedder 4 · 24539 Neumünster · Tel. 0 43 21/8 48 07
Fax 0 43 21/8 11 51 · info@dethlefs.de · www.dethlefs.de



Foto: IHK Flensburg

Mehr dänische Einkaufstouristen in Flensburg

Tagestourismus ◀ Aktuelle Kundenbefragungen bestätigen: Flensburg wird als Einkaufsstadt bei dänischen Tagestouristen immer beliebter. Zugleich hat sich ihr Einkaufsverhalten deutlich verändert: Bekleidung und Unterhaltungselektronik werden verstärkt nachgefragt.

Bereits seit Jahrzehnten prägen dänische Einkaufstouristen das Bild der Fördestadt Flensburg: Mit Beginn der EWG-Mitgliedschaft Dänemarks im Jahre 1973 durften die Bürger des nördlichen Nachbarlandes Bier und Wein in begrenztem Umfang einführen. Die höhere Mehrwertsteuer und weitere Verbrauchssteuern im eigenen Land führten dazu, dass dänische Konsumenten Einkäufe zunehmend im südlichen Nachbarland tätigten. Zum Schutz der einheimischen Wirtschaft erließ die dänische Regierung Ausnahmeregelungen hinsichtlich der notwendigen Aufenthaltsdauer und der zur Einfuhr freigegebenen Warenmenge. In der Folgezeit wurden diese Bestimmungen nach einem festgelegten – wenngleich immer wieder von Verschiebungen beeinträch-

tigten – Fahrplan gelockert. Heute ist Flensburg für viele Dänen längst „die“ Einkaufsstadt ihrer Region geworden.

Verändertes Einkaufsverhalten ◀ Neben Liberalisierungen bei den Einfuhrbestimmungen und Modifikationen der steuerlichen Bestimmungen hat in den vergangenen Jahren vor allem die boomende dänische Wirtschaft und die damit verbundene steigende Kaufkraft der Bürger das Einkaufsverhalten dänischer Einkaufstouristen verändert. Klassische Produkte des Grenzhandels - Lebensmittel, Bier und Spirituosen - sind dabei nach wie vor gefragt. Angeboten werden sie in Grenzhandelsgeschäften, die sich mit einem überwiegend skandinavischen Produktangebot, zusätzlicher dänischer Beschriftung und Preisauszeich-

nung, dänischsprachigen Verkäufern und speziellen Zahlungsmöglichkeiten (Barzahlung in Kronen, Kartenzahlung per Dankort) speziell auf Kunden aus dem Norden eingerichtet haben. Darüber hinaus sind auch die beiden Flensburger Einkaufsparks insbesondere mit ihrem Lebensmittelortiment auf die Bedürfnisse dänischer Kunden eingestellt, auf die hier ein Umsatzanteil von 15 und 25 Prozent entfällt. Neben dem klassischen Warenangebot, das vor allem in peripheren Einkaufseinrichtungen gehandelt wird, ist in der Flensburger Innenstadt die Nachfrage dänischer Kunden nach Bekleidung, Schuhen und Büchern sehr hoch. Hierzu tragen namhafte Filialisten, die Ende 2006 eröffnete Flensburg Galerie, aber auch lokale Anbieter bei. Zudem schätzen dänische Kunden das Einkaufsambiente der Innenstadt.

Zunehmende Präsenz ◀ Aktuelle Kundenbefragungen bestätigen eine Zunahme der Präsenz und der Einkäufe dänischer Gäste in der Flensburger Innenstadt. Ihr Anteil erhöhte sich in einem Zehn-Jahres-Vergleich zwar nur um etwa zwei Prozentpunkte auf 6,5 Prozent, dennoch hat das Interesse auch an innenstadtrelevanten Sortimenten zugenommen. Hierzu trugen zumindest partiell eine verstärkte zielgruppenspezifische Werbung in Dänemark, die Einführung der Dankort und dänischsprachige Mitarbeiter bei. Von den befragten dänischen Besuchern gaben zwei Drittel als Grund das Bummeln, 58 Prozent aber auch das Einkaufen als Motiv an. Vom Gesamteinzugsgebiet Flensburgs, das rund 490.000 Einwohner erfasst, entfallen rund 130.000 auf Dänemark. Die Kaufkraft dänischer Kunden liegt dabei mit 6.139 Euro je Einwohner um fast 1.300 Euro höher als die der deutschen Kunden. Im Vergleich zu 2002 erhöhten sich die Pro-Kopf-Ausgaben dänischer Kunden um rund 600 Euro, während die Kaufkraft deutscher Verbraucher im vergleichbaren Zeitraum stagnierte. ◀◀

Autor: Lothar Raasch
IHK Flensburg, Standortpolitik
raasch@flensburg.ihk.de

Website Flensburg Fjord Tourismus GmbH
www.flensburg-tourismus.de



Sprechen Sie Dänisch?

< Genießen > heißt auf **Dänisch** < at nyde >

Liebhaber kulinarischer Genüsse wissen längst, dass die dänische Küche mehr zu bieten hat als Hotdogs und Smørrebrød. Seit einigen Jahren geht der Trend in Dänemarks Gastronomiesektor entschieden in Richtung Sternegastronomie. Eine ganze Reihe dänischer Restaurants besitzen mittlerweile einen der begehrten Michelin-Sterne.

Hochburg des neuen Trends ist das „noma“ in Kopenhagen, das mit seinem Starkoch Rene Redzepi bereits auf Rang eins der besten Restaurants der Welt rangierte. Das Konzept des „noma“ basiert auf einer raffinierten Kombination von Zutaten aus ganz Skandinavien, wie Moschusochsenfleisch aus Grönland oder Waldsauerklee aus dänischen Wäldern.

Die Philosophie des Kopenhagener Restaurants beschreibt dabei treffend das Prinzip der neuen dänischen Küche: „Med noma ønsker vi at tilbyde et personligt, nordisk gourmetkøkken, hvor typiske tilberedningsmetoder, nordiske råvarer og vores fælles madkulturelle arvegods, udsættes for en innovativ gastronomisk tankegang.“ – „Mit dem noma möchten wir eine persönliche, nordische Gourmetküche anbieten, die typische Methoden der Zubereitung, nordische Zutaten und unser gemeinsames kulinarisches Erbe mit einem innovativen, gastronomischen Konzept kombiniert.“

Gefördert wird der Aufschwung der dänischen Küche durch die gemeinnützige Food Organisation of Denmark, zum Beispiel mit



Hilfe von Veranstaltungen wie dem Food Festival 2012, einem der größten Events Skandinaviens zum Thema nordische Küche. <<

Autoren: Marlis Möller, Stephan Rohde
IHK Flensburg, Deutsch-Dänisches Regionalmanagement
redaktion@ihk-sh.de

Website „noma“
www.noma.dk

WAS? WER? WO? Ihr Wegweiser zu den Unternehmen Schleswig-Holsteins

Paletten

Paletten Eigenproduktion Importware
Hitzebehandlung gem. IPPC ISPM-15
OHV Ostseeholz GmbH
Tel 04525-3700 -- Fax 04525-3057 -- E-Mail info@ostseeholz.de

It-Service

www.Meyn-Computer.de
@ Service @ Wartung @ Sicherheit @ Verkauf
@ zertifizierter Datenschutzbeauftragter
@ Computer 24980 Meyn - Nordertoft 6
@ Netzwerk ☎ 04639 - 783 87 75
@ Software ☎ 04639 - 783 87 76
@ Zubehör

Lagerzelte

Lagerzelte
HTS
RÖDER HTS HÖCKER GmbH
Top Konditionen - Leasing und Kauf
Tel.: +49 (0) 60 49 / 95 10-0 Fax +49 (0) 60 49 / 95 10-20
verkauf@hts-ind.de www.hts-ind.de

Fahnen-Masten

EURO-MASTEN Hersteller
Fahnen-Masten
EURO-MASTEN GmbH
☎ 0451/79 1075
Spenglerstr. 89-91 · www.euromasten.de
Fax 79 30 50 · e-mail: info@euromasten.de

Telefonische Anzeigenannahme: **04 51/70 31-2 43**

Schädlingsbekämpfung

SEKTRA
SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG
Kiel 0431 8881580 auch Flensburg - Rendsburg - Neumünster

Schädlingsmonitoring für Industrie u. Gewerbebetriebe mit Dokumentation
-Taubenabwehr - Holzschutz
www.sektra.de

Regenerative Energien

www.mbt-solar.de
MBT SOLAR

- ☉ Solaranlagen
- ☉ BHKW
- ☉ Kleinwindkraftanlagen

Ringstraße 8 • 24806 Hohn
Telefon 04335-922500

Fehler entdecken, bevor sie geschehen

Fachhochschule Westküste ◀ Die industrielle Bildverarbeitung hat sich zu einem Markt mit jährlichen Zuwachsraten im zweistelligen Bereich entwickelt. Das Institut für Industrielle Bildverarbeitung „Ma.Vi.Tec“ an der FH Westküste in Heide bietet Unternehmen auf diesem Gebiet ein breites Spektrum an Produkten und Dienstleistungen an.

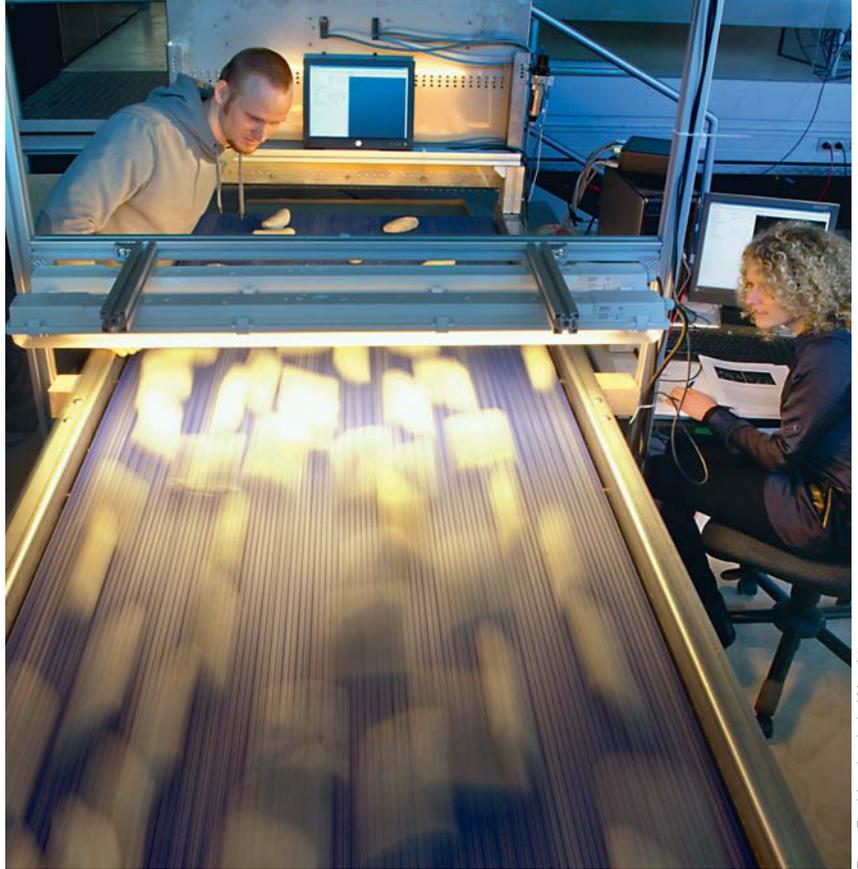


Foto: Fachhochschule Westküste

Wirtschaftliche Erfolge von Unternehmen gehen mit zunehmender Produktqualität und abnehmenden Herstellungskosten einher. Optische Kontrollverfahren gehören daher heute aufgrund ihrer Flexibilität, Geschwindigkeit und Zuverlässigkeit in den meisten Branchen zum Standard. Hoch spezialisierte Kamera- und Beleuchtungsverfahren erkennen selbst kleinste Mängel an Produkten und werten diese aus. Unzulässige Abmessungen, Flecken, Kratzer und falsche Kennzeichnungen an maschinellen Komponenten, Lebensmitteln oder Verpackungen können mit den entsprechenden Systemen ausgemacht werden. Diese Systeme kommen unter anderem in der Automobil-, der Elektronik- oder der Lebensmittelindustrie zum Einsatz.

Im Laufe der Zeit treten aber immer wieder Herausforderungen auf, die etwa aufgrund veralteter Systeme mit kommerziellen Standardanwendungen nicht zu lösen sind. In diesen Fällen müssen neue Bilderfassungseinheiten und Softwareprogramme entwickelt werden.

Individuelle Lösungen ◀ Hier setzt das Institut Ma.Vi.Tec an. Institutsleiter Professor Dr. Reiner Nawrath und sein Team entwickeln und vertreiben kreative und auf die Bedürfnisse des Kunden zugeschnittene Komplettlösungen. Qualifizierte Kooperationspartner steuern ergänzende Technologien wie zum Beispiel Fördersysteme bei. Ein „Aushängeschild“ des Instituts ist ein System zur kameragesteuerten Qualitätskontrolle von Schüttgütern, wie etwa Erdnüssen, Brötchen oder Kaffeebohnen. Diese werden auf einem Förderband transportiert und auf der Oberseite oder beim Herabstürzen von einem Band von einer Kamera erfasst und ausgewertet.

„Aber wir können noch viel mehr“, betont Prof. Dr. Stephan Hußmann, der ebenfalls am Institut tätig ist. „Nachdem unser Institut 2009 gegründet wurde, haben wir den Aufbau nun so weit abgeschlossen, dass wir verstärkt an die Unternehmen herantreten können und wollen.“

Zum Leistungsangebot zählen außerdem Problemlösungen für zahlreiche Aufgaben wie etwa die optische Erkennung von Zeichen auf Aufdrucken und Aufklebern, Vollständigkeitsprüfungen,

die sicherstellen, dass alle Bauteile eines Produktes vollzählig, korrekt montiert und positioniert sind oder die Erkennung von Defekten oder Normabweichungen.

Dabei können die Kunden entweder mit einem konkreten Inspektionsobjekt, für das eine geeignete Technologie gefunden werden muss, an das Institut herantreten oder auch mit einem vorhandenen System zur Bilderkennung, das es zu optimieren und an aktuelle Anforderungen anzupassen gilt. Auch die Leistungsanalyse von Kameras gehört zum Angebot. Ebenso gibt es ein System zur Fernwartung von Technologien, das etwa bei einem Kunden aus der Schweiz erfolgreich angewendet wird.

Forschung ◀ Eine weitere Besonderheit des Instituts ist die enge Verzahnung von Forschungsaktivitäten und der Entwicklung industrietauglicher Problemlösungen. Im Forschungsbereich werden unter anderem Softwaremodule erarbeitet, die in Systemen für neue Anwendungen genutzt werden.

Der Kompetenzaufbau im Institut wird aus Landesmitteln sowie dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) gefördert. ◀◀

Autorin: Andrea Henkel
IHK-Redaktion Flensburg
henkel@flensburg.ihk.de

Website des Instituts Ma.Vi.Tec
www.ma-vi-tec.de



Das Herzstück im Institutslabor: Mit dieser Vorrichtung können Backwaren kameragesteuert sortiert werden.



Stodian · Hennig · Mathiesen & Partner
Steuerberater · Rechtsanwältin · vereidigte Buchprüfer

Gather Landstr. 67, 25899 Niebüll
Telefon (04661) 98014-0 · Telefax 98014-98
eMail: info@stohema.de
www.stohema.de

LZH

NOTARE · RECHTSANWÄLTE · ADVOKATER
LORENZEN · ZEPPENFELD · HINRICHSSEN
ELMSTED · ASMUSSEN

Rote Straße 1 · 24937 Flensburg · E-Mail: info@raelorenzen-p.de
Tel.: 0461/14464-0 · Fax: 0461/14464-44 · www.raelorenzen-p.de

Hans-Ludwig Lorenzen | Irene Zeppenfeld
Silke Hinrichsen | Preben Elmsted
Dr. jur. Gisbert Laube | Irina Keil
Heiner Agge



Methmann & Hansen
Steuerberatungsgesellschaft mbH
Steuerberater · Wirtschaftsprüfer

Liebigstraße 19 · 24941 Flensburg
Fon 0461 903 14-0 · Fax 0461 903 14-60
www.gmh-group.net

Flensburg · Jork · Potsdam · Genthin · Neubrandenburg



NIELSEN · WIEBE & PARTNER

Wirtschaftsprüfer · vereidigter Buchprüfer
Steuerberater · Rechtsanwältin

Europastraße 33 a TEL: 04 61-90 25 0-0 MAIL: info@nwup.de
24976 Flensburg-Handewitt FAX: 04 61-90 25 0-50 WEB: www.nwup.de



A world-wide network of independent accounting firms and business advisers

**VOLLER ENERGIE
UND MIT SOLIDEM
HANDWERK**



Wir kümmern uns um Buchführung, Lohnabrechnung, betriebswirtschaftliche Auswertungen und steuerliche Planung in Ihrem Handwerksbetrieb und beraten Sie bei der Errichtung und dem Betrieb von Energiesystemen.

Vom Handwerk bis zu Zukunftsenergien: Wir sind Ihr Partner für alle Steuer- und Wirtschaftsfragen.



Lise-Meitner-Straße 17 | Flensburg
Fon: 0461 99 60-0
www.hpo-partner.de



Wir erstellen Finanzbuchhaltungen, führen Lohn- und Gehaltskonten und beraten Unternehmen des Mittelstands und der Öffentlichen Hand sowie gemeinnützige Körperschaften in allen steuer- und wirtschaftsrechtlichen Fragen.

**VON UNS BEKOMMEN SIE
KONKRETE ANTWORTEN
AUF IHRE SPEZIFISCHEN FRAGEN**

Wir sind Ihr Partner – von der klassischen Steuererklärung bis zu komplexen Fragen der gestaltenden Steuerberatung.

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
WP StB Wolfgang Karsten
WP StB Jörg Marquardsen
Am Sender 3
24943 Flensburg
Telefon: 0461 90901-0
flensburg@bdo.de · www.bdo.de



BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts, ist Mitglied von BDO International Limited, einer britischen Gesellschaft mit beschränkter Nachschusspflicht, und gehört zum internationalen BDO Netzwerk voneinander unabhängiger Mitgliedsfirmen. BDO ist der Markenname für das BDO Netzwerk und für jede der BDO Mitgliedsfirmen.

Einigungsstelle zur Beilegung von **Wettbewerbs- streitigkeiten**



Foto: Bilderbox

IHK Flensburg ◀ Die Vollversammlung der IHK Flensburg hat Reiner Thull (ehemaliger Vorsitzender Richter der Kammer für Handelssachen beim Landgericht Flensburg) für weitere zwei Jahre zum Vorsitzenden der Einigungsstelle zur Beilegung von Wettbewerbsstreitigkeiten berufen. Auch der stellvertretende Vorsitzende, IHK-Jurist Herbert Christiansen, wurde in seinem Amt bestätigt.

Aufgabe der Einigungsstelle ist es, Streitfälle zu schlichten, in denen Ansprüche aus dem Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb (UWG) geltend gemacht werden. Die Mitglieder sind ehrenamtlich tätig. Die Einigungsstelle kann von Gewerbetreibenden, Verbänden, aber auch von Endverbrauchern angerufen werden und erhebt keine Verfahrensgebühren. In rund 80 Prozent der Fälle gelingt es der Einigungsstelle, eine gütliche Einigung herbeizuführen. *red* ◀◀

Was können wir für Sie tun?

Gewerbebau | **NORD***

Stahlbau - Hallenbau - Solarhallen
Husum (Nordsee)
0 48 41 / 96 88 - 0
Rotenburg (Wümme)
0 42 61 / 85 10 - 0

www.gewerbebaunord.de

Beisitzer der Einigungsstelle für das Jahr 2012

Liste der Beisitzer der Einigungsstelle zur Beilegung von Wettbewerbsstreitigkeiten in der gewerblichen Wirtschaft bei der Industrie- und Handelskammer zu Flensburg für das Jahr 2012:

1. Für Industrie, Handel und Gewerbe

- Svend Ole Arnkjaer, Bonhoefferstraße 4, 24937 Flensburg;
- Wolfgang Matthiessen, Supermarkt Wolfgang Matthiessen GmbH, Rathausstraße 8, 24960 Glücksburg;
- Reimer Offenborn, Fa. Klaus GmbH + Co. KG, Liebigstraße 2, 24941 Flensburg;
- Marianne Paetow, Lornsenhof 10, 24939 Flensburg;
- Stefan Thurner, Fa. Hans Jürgen GmbH & Co. KG, Holm 1-3, 24937 Flensburg;
- Joachim Walter, Ballastkai 6, 24937 Flensburg

2. Für das Handwerk

- a. Zimmererhandwerk**
- Hans-Henning Hansen, Dipl.-Ing., Schleswiger Straße 60, 24986 Satrup
- b. Fliesenleger**
- Rüdiger Petersen, Fliesen-, Platten- u. Mosaiklegermeister, Mergenthaler Straße 3, 24941 Flensburg

c. Maler- und Lackiererhandwerk

- Jörg Jensen, Maler- und Lackierermeister, Gewerbepark 16, 24983 Handewitt

d. Klempner- u. Installateur/Heizungsbauer

- Albert Albertsen, Gas- u. Wasserinstallateurmeister, Zentralheizungs- u. Lüftungsbauermeister, Birkenweg 1 a, 24980 Schafflund

e. Friseurhandwerk

- Bernd Hanemann, Friseurmeister, Frühlingsbogen 1, 24955 Harrislee

f. Fleischerhandwerk

- Bernd Carstensen, Fleischermeister, Dorfstraße 7, 24963 Tarp

3. Für die Landwirtschaft

- Heinrich Alberts, Süden 6, 25889 Witzwort
- Detlef Kock, Österstraße 37, 25704 Meldorf
- Inge Lausen, Neuwaldeck, 24955 Harrislee
- Elke Rathjens, OT Borgholz 25795 Weddingstedt
- Rudolf Witt, Hestoft 13, 24897 Ulsnis